

::: Newsletter der Netzwerkstelle [moskito] :::

Juli/ August 2014

1. Editorial

2. Tätigkeiten, Berichte und Nachrichten von [moskito]

3. Meldungen aus dem Pankower Register

4. Termine von anderen Projekten, Initiativen, etc. in Pankow und Berlin

5. Veröffentlichungen und Förderungen

6. Mach mit! Sei aktiv!

1. Editorial

Liebe Freund_innen der Netzwerkstelle [moskito] und Interessierte!

Der Stadtteil Buch war auch im Juni wieder Ort des Geschehens mehrerer Auftritte von Neonazis. Diese versuchen zunehmend sich in die Zivilgesellschaft vor Ort zu etablieren. Der Arbeitseinsatz im Schlosspark musste vom Organisator, dem Bucher Bürgerverein, auf Grund der Anwesenheit von Neonazis abgebrochen werden. Das solche Vorkommnisse nicht weiter vorkommen, hängt von dem entschiedenen Engagement des gesamten Bezirkes in Buch ab. Was wir sonst noch gemacht haben und für den Monat Juli/ August empfehlen, könnt ihr auf den folgenden Seiten lesen.

Herzliche Grüße

Euer [moskito]-Team

2. Tätigkeiten, Berichte und Nachrichten von [moskito]

Vorbereitungen für ein „Netzwerk/Bündnis für Demokratie und Respekt Buch-Karow“

Am 17. Mai fand vor dem Bucher Bürgerhaus ein Aktionstag unter dem Motto „Sei demokratisch, Sei respektvoll, Sei Buch“ statt. Einige Akteure aus dem Vorbereitungskreis haben sich Anfang Juli getroffen und über das weitere Engagement im Ortsteil gesprochen. Es wurde sich darauf verständigt in der zweiten Jahreshälfte ein „Netzwerk/Bündnis für Demokratie und Respekt in Buch-Karow“ zu initiieren. Erste Ideen und Gedanken wurden ausgetauscht wie eine langfristiges Engagement aussehen kann.

Aufruf zu Aktionswochen für ein tolerantes und vielfältiges Berlin

Alle Berliner Lokalen Aktionspläne (LAP) und der Berliner Ratschlag für Demokratie rufen in der Zeit vom 7. September bis zum 10. Oktober 2014 zu „Aktionswochen für ein offenes und vielfältiges Berlin“ auf. In diesem Zeitraum werden in den teilnehmenden Berliner Bezirken Veranstaltungen stattfinden, organisiert von lokalen Initiativen, Bündnissen, Trägern und demokratisch engagierten. Am 11. Oktober 2014 findet zum Abschluss der Aktionswochen ein Fachtag statt. Unter dem Titel „Lokal engagiert. Berlinweit vernetzt. Für eine offene und vielfältige Stadt!“ laden wir alle engagierten Menschen aus den Berliner Bezirken in der Zeit von 12 bis 18 Uhr ins Rote Rathaus ein. Schwerpunkt des Fachtags wird der Austausch und die Vernetzung der lokalen Akteure sein. Themenschwerpunkte sind u.a. „Kreativer Protest“, „Die Arbeit von Willkommensinitiativen“, „Was tun gegen Neonazis“, „Möglichkeiten von Engagement und Mitbestimmung“, „Mitgestaltung in der Einwanderungsgesellschaft“. Der Fachtag endet mit einem Kulturprogramm und bei einem Buffet und Getränken gibt es die Möglichkeit zum weiteren Austausch in entspannter Atmosphäre.

Wir wollen mit den Aktionswochen und dem Fachtag ein gemeinsames Zeichen für eine demokratische, offene und vielfältige Stadtgesellschaft setzen und über den Tellerrand einzelner Bezirke schauen. Ausgrenzung, Rassismus und Rechtsextremismus sind Teil unseres Alltags, gemeinsam wollen wir dem etwas entgegensetzen.

Wir – als Koordinierung für den LAP Pankow und LAP Weißensee/Heinersdorf - rufen hiermit dazu auf, dass sich Bündnisse und Initiativen mit eigenen Veranstaltungen an den Aktionswochen beteiligen. **Veranstaltungen die beworben werden sollen, müssen bis zum 10.7.2014 unter moskito@pfefferwerk.de angemeldet werden.** Veranstaltungen können aber auch noch nachträglich auf die Aktionswochen Homepage gestellt werden. Darüber hinaus möchten wir Engagierte aus den bezirklichen Bündnissen und Initiativen einladen, **am Fachtag teilzunehmen. Bei Interesse bitte bis zum melden bei: aktionswochen@offensiv91.de.**

Treffen der Mikroprojekte des Lokalen Aktionsplan (LAP) Weißensee/Heinersdorf

Zweimal im Jahr treffen sich die Mikroprojekte des Lokalen Aktionsplan (LAP) Weißensee/Heinersdorf. Ziel ist es sich auszutauschen, zu beraten und über den aktuellen Stand der jeweiligen Projekte informiert zu werden. Beim ersten Termin dieses Jahres waren kamen einige Projekte und es wurde sich über die gewonnen Erfahrungen und Komplikationen ausgetauscht.

Das erste Projekt, das sich vorgestellt hat, war das zweiwöchigen Demokratie-Spiel „Kinderstadt“. Hier haben Kinder die Gelegenheit, sich eine Stadt nach eigenen Bedürfnissen, Wünschen und Vorstellungen aufzubauen und sie selbst nach demokratischen Prinzipien zu verwalten (siehe 4. Termine). Basierend auf diesen Erfahrungen wird eine Projektdokumentation errichtet, die sowohl diese zwei Wochen festhalten, als auch die Idee und das Konzept der „Kinderstadt“ theoretisch einbetten möchte.

Ein weiteres Projekt führten die Studierenden der Kunsthochschule Weißensee (KHS) mit dem Namen „Kommen und bleiben“ mit Bewohner_innen der Flüchtlingsunterkunft in der Mühlenstraße durch. Sie schilderten in ihrem Bericht über den Verlauf des Projektes. Hier wurden bei der Begegnung mit geflüchteten Menschen ganz neue Wege gegangen und viele Fragen gestellt. Zentral war dabei immer der Gedanke, dass die zugewanderten Menschen aus den anderen Ländern Erfahrungen mitbringen, die für die Menschen vor Ort eine Bereicherung darstellen können.

Neben diesen beiden Projekten berichtete der Initiativfond, der in die dritte Förderphase geht, vor. Dank des unkomplizierten Förderungsverfahrens konnten durch den Fonds auch dieses Jahr bereits einige Projekte realisiert werden, z.B. ein Öffentliches Wohnzimmer der Initiative Mitgestalter sowie ein Hip Hop-Jam. Insbesondere Jugendliche können hier relativ einfach Geld für kurzfristige Projekte beantragen (siehe unten).

Als letztes stellte sich das Projekt vor, dass Multiplikator_innenschulungen für Mitarbeiter_innen aus Kinder-, Jugend- und Sozialarbeit durchführt. In einer ersten Fortbildung wurde sich mit dem Konzepten der Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit und Diversity auseinandergesetzt.

Link: <http://www.weissensee-in-aktion.de/index.php/projekte-2014>

Initiativfonds des Lokalen Aktionsplan Weißensee/Heinersdorf

Für manche kleinen Initiativen ist die Hürde, sich als Mikroprojekt eines LAP zu bewerben, sehr groß, denn es kommen nur eingetragene Vereine, gemeinnützige GmbHs oder andere größere Träger als Antragsteller in Betracht. Manchmal geht es aber darum, schnell und unbürokratisch eine Idee umzusetzen, dem stehen beim LAP Antragsfristen, langer Papierkram und ein längeres Auswahlverfahren im Wege. Besonders für Jugendliche und junge Menschen bietet der LAP mit dem Initiativfonds die Möglichkeit Projektideen zeitnah umzusetzen. Eine Jury, bestehend aus sechs Bürger_innen aus Weißensee und Heinersdorf, entscheidet über die Vergabe der Fördermittel und unterstützt bei der Durchführung der

Projekte. Es werden die ausgewählten Projekte bis zu einer Höhe von 500 € gefördert.

Ansprechpartnerin: Simone Schüppler, 0176 2005 7127, initiativfonds@zukunftswerkstatt-heinersdorf.de

3. Meldungen aus dem Pankower Register

Im Juni sind die Aktivitäten etwas zurückgegangen. Aus manchen Stadtteilen bekommen wir derzeit kaum noch Meldungen und bitten daher alle aufmerksamen Bürger_innen, uns Eure Beobachtungen und Vorfälle zu melden. Dazu gehören eben auch Propagandaaktionen wie Aufkleber oder Flyer, aber auch rassistische Bemerkungen an der Ampel oder Ansammlungen von Personen vor einer Kneipe mit Thor Steinar-T-Shirts.

1. 03.06.2014 JN Aufkleber entdeckt und entfernt

Am Morgen werden am S-Bahnhof Buch Aufkleber der JN mit dem Slogan „Identität – Weil Freiheit ein Fundament braucht“ sowie ein antimuslimischer Aufkleber mit dem Slogan „Tierschutz statt Halal“.

Quelle: albatros gGmbH

2. 05.06.2014 Hakenkreuzschmiererei

Mitarbeiter_innen des Bezirksamtes entdecken am Abend an einem Parkscheinautomaten in der Wichertstraße 29 ein Hakenkreuz. Dies teilten sie dem zuständigen Abschnitt der Polizei mit, die die Entfernung der Schmiererei veranlasste und durchführte.

Quelle: Bezirksamt

3. 08.06.2014 NPD Aufkleber und Flyer entdeckt

In Berlin-Buch werden an mehreren Laternen und Abfallbehälter NPD-Aufkleber u.a. mit dem Slogan „Geld für Oma statt für Sinti & Roma“ entdeckt und entfernt. Ebenso wird der NPD-Flyer „Europa wählt rechts“ gefunden.

Quelle: albatros gGmbH

4. 11.06.2014 Homophobe Äußerung

In einem Posting auf der Facebook-Seite des NPD KV8 Pankow wird zur Blutspende aufgerufen, damit die Erhaltung des deutschen Blutes für die Zukunft sicher gestellt wird. Am Ende des Postings steht, dass „homosexuelle Männer hierbei ausdrücklich unerwünscht [sind]“. Als „Beleg“ wird auf die Seite des österreichischen Roten Kreuzes verwiesen. Hier werden ebenfalls Männer, die mit Männern Sex hatten, vom Blutspenden ausgeschlossen.

Quelle: Facebook-Seite der NPD KV 8 Pankow vom 11.06.2014

5. 13.06.2014 Neonazi-Aufkleber entdeckt und entfernt

In Berlin-Buch werden mehrere Aufkleber der NPD, JN, FN-Hessen sowie von „Widerstand Dortmund“ entdeckt und entfernt.

Quelle: Anwohner_in

6. 13.06.2014 Ältere Frau von Neonazi verfolgt und geschubst

Eine ältere Frau entfernt in Berlin-Buch Aufkleber von Neonazis. Dabei wird sie von einem Neonazi beobachtet, verfolgt, fotografiert und geschubst. Die gerufene Polizei unternimmt nichts gegen den Neonazi.

Quelle: [moskito]

7. 14.06.2014 NPD verteilt Flugblätter

Laut Facebook-Seite der NPD KV 8 Pankow wurden Flugblätter im Bezirk in Briefkästen gesteckt.

Quelle: Facebook-Seite der NPD KV 8 Pankow vom 14.06.2014

8. 18.06.2014 Neonazis besuchen Arbeitseinsatz am Schlosspark

Zu dem monatlich stattfindenden Arbeitseinsatz im Schlosspark in Berlin-Buch erscheinen um 10 Uhr ca. sechs Neonazis mit T-Shirts auf denen ein Verweis zur NPD steht. Der Arbeitseinsatz wird daraufhin abgebrochen.

Quelle: Bucher Bürgerverein

9. 19.06.2014 Neonazis erscheinen beim Bucher Bürgerforum

Auf der Veranstaltung „Bucher Bürgerforum“ zum Thema „Wohnen“ im Ortsteil Berlin-Buch erscheinen sieben Neonazis und mischen sich unter das Publikum.

Quelle: SPD Pankow

10. 21.06.2014 Neonazis bedrohen Infostand der SPD

Ein Infostand der Pankower SPD im Bucher Zentrum wurde am Sonnabendvormittag Ziel eines gewalttätigen Übergriffs Rechtsextremer. Gegen 11.30 Uhr erschienen ortsbekannte NPD- Mitglieder und Mitläufer, griffen mehrere SPD- Mitglieder tätlich an und bedrohten eine Person mit Pfefferspray. Auch die Vorfälle aufnehmende Polizei wurde beleidigt.

Quelle: Pressemitteilung der SPD Pankow vom 21.06.2014

11. 25.06.2014 Neonazis und NPD-Anhänger besuchen Veranstaltung zur Stadtentwicklung in Buch

Am Abend fand eine Bürgerveranstaltung zur Präsentation des

ISEK Projektes statt. Veranstaltet wurde dieses Forum von dem Bezirksamt, deren Einladung rund 150 Besucher_innen folgten. Unter diesen waren sechs Neonazis und NPD-Anhänger.

Quelle: DIE LINKE. Pankow

12. 28.06.2014 NPD äußert sich transphob

Auf der Facebook-Seite der NPD Pankow wird sich diskriminierend gegenüber einem Travestie-Künstler geäußert. Es wird sich für eine „traditionelle Familie von Mutter – Vater – Kind“ ausgesprochen und gegen den „Einheitsbrei und Genderterror“.

Quelle: Facebook-Seite der NPD KV 8 Pankow vom 28.06.2014

13. 29.06.2014 NPD-Steckaktion

Laut Facebook-Seite der NPD Pankow werden am Abend Flyer und ihr „WM-Planer“ in Briefkästen in Pankow gesteckt.

Quelle: Facebook-Seite der NPD KV 8 Pankow vom 30.06.2014

14. 29.6.2014 Facebook-Seite „Nein zum Heim in Pankow“

In einem Posting vom 10.06. wird ein Artikel aus dem Jahr 2013 verlinkt und Stimmung gegen Jugendliche aus Pankow und Wedding gemacht.

In einem Posting vom 15.06. wird Stimmung gegen Linke gemacht, indem auf ein Ereignis in Friedrichshain aufmerksam gemacht wird.

Zum Ende des Monats ist die Facebook-Seite nicht mehr öffentlich aufrufbar.

Quelle: Facebook-Seite „Nein zum Heim in Pankow“

4. Termine von anderen Projekten, Initiativen, etc. in Pankow und Berlin

14. – 18. Juli | 10:00 – 17.30 Uhr | Medienworkshop Filmproduktion "Gedanken in Bildern"

Jugendliche zwischen 14 und 18 Jahren haben die Möglichkeit, mit Hilfe professioneller Filmemacher eigene Filme zum Thema "Ausgrenzung" umzusetzen. Vier Mentoren stehen vier Tage lang Rede und Antwort zu den Grundlagen der Filmproduktion. Ob Musikvideo, Dokumentation, Kurzspielfilm oder Animation - alles ist möglich. Getragen wird der Workshop durch den Jugendhilfeträger [Karuna e.V.](#) und gefördert durch die Türkische Gemeinde in Deutschland im Rahmen des Projektes [MeinLand - Zeit für Zukunft](#). Der Workshop ist für alle Teilnehmer kostenfrei. Insgesamt sind 18 Plätze zu vergeben. Für Film - Equipment und Verpflegung wird von unserer Seite gesorgt sein. Wir freuen uns auf einen kreativen und ideenreichen Workshop. Die fertigen Filme werden unter <http://www.youtube.com/user/KarunaZeitdruckTV> zu sehen sein.

Anmeldung: zeitdruck-tv@gmx.de ; Fax: 030/ 55 48 95 27 ; Tel.: 0176/78248835 (Falko)

Ort: DRUGSTOP; Münsterlandstrasse 5, 10317 Berlin (5 Min Fussweg vom S-Bhf.

Nöldnerplatz)

21. Juli – 1. August | Mo – Fr 10:00 – 16:00 Uhr | Demokratie-Spiel Kinderstadt

Auch dieses Jahr wird als Ferienmaßnahme mit Kindern vom 21.7. – 1.8.2014 eine Stadt gebaut – aus Holz und anderen Baumaterialien. Dieser Bauspielplatz ist aber mehr als einfach nur eine Beschäftigung für die 8- bis 12-jährigen Schüler_innen. Im zweiwöchigen Demokratie-Spiel „Kinderstadt“ haben Kinder die Gelegenheit, sich eine Stadt nach eigenen Bedürfnissen aufzubauen und sie selbst nach demokratischen Prinzipien zu verwalten. Die Kinderstadt, die ein Bürgermeisteramt genauso beinhaltet wie Bürger/innen, die gemeinsam über den Aufbau ihrer Stadt entscheiden wollen, dient der Stärkung des Demokratiebewusstseins von Jugendlichen bzw. Schüler_innen. Die Ferienmaßnahme wird in den

Sommerferien stattfinden und es werden noch interessierte Schüler/innen gesucht. Das Projekt wird gefördert vom Lokalen Aktionsplan Weißensee/Heinersdorf.

Anmeldung: nadinehoff@gmx.net

Ort: Hagenbeck-Schule, Gustav-Adolf-Straße 60, 13086 Berlin

22. – 23. September | Antisemitismus und Rassismus – Verflechtungen? (Fachtagung in Jena)

Das Verhältnis von Antisemitismus und Rassismus wird in Wissenschaft, Bildung und Gesellschaft kontrovers diskutiert: Ist Antisemitismus eine Form von Rassismus? Kann Rassismus als Abwertung von „denen da unten“ betrachtet werden und Antisemitismus als Aufruhr gegen diejenigen, die vermeintlich „da oben“ stehen? Sind Antisemitismus und Rassismus verschiedene Phänomene oder miteinander verflochten?

Wie können PädagogInnen in einer postkolonialen und postnationalsozialistischen Migrationsgesellschaft in der antisemitismuskritischen Bildungsarbeit angemessen Rassismus berücksichtigen? Wie sind Rechtsextremismus und Islamfeindlichkeit dabei zu verorten? Wie nehmen Menschen, die von Antisemitismus und Rassismus betroffen sind, Zusammenhänge und Unterschiede wahr? Und besprechen und reflektieren jene Institutionen, die beanspruchen, antisemitismuskritisch, rassismuskritisch oder inklusiv tätig zu sein, Antisemitismus und Rassismus?

Weiter Informationen: www.bs-anne-frank.de/blickwinkel2014
<http://www.bs-anne-frank.de/blickwinkel2014>

06.-08. Oktober | 5. Bundesfachkongress „inter kultur“ (Mannheim)

Weltweite Migration und Transkulturalität beherrschen zunehmend den Alltag und den gesellschaftlichen Diskurs. Menschen auf der Flucht werden ebenso wie Menschen auf der Suche nach neuen Lebensperspektiven mit Grenzen, Abschottung und Rassismus konfrontiert, aber auch mit einer Freizügigkeit, die vorrangig wirtschaftlichen Interessen folgt. Bisher scheinbar eigenständige Kulturen wachsen zusammen und definieren sich neu. Egal, ob neu zugewandert oder alt eingesessen, ob mit oder ohne Migrationsbiografie – Menschen lassen sich nicht länger auf eine einzige kulturelle Identität reduzieren. Sie sind immer weniger nur in einer Heimat zuhause. Statt Eindimensionalität erfordert Heimat künftig den Plural.

Weiter Informationen: <http://www.bundesfachkongress-interkultur-2014.de/>

7. Veröffentlichungen und Förderungen

BROSCHÜRE: Rechtsextremismus, Prävention und Geschlecht

„(R)echte Kerle“–„Natürliche Weiblichkeit“–„Volksgemeinschaft“ Diese Schlagworte machen deutlich machen, dass rechte Ideologien und Handlungsweisen stark vergeschlechtlicht sind. Für pädagogische Präventionsarbeit ist dies von Bedeutung, da beispielsweise Hinwendung zu und Distanzierung von rechten Lebenswelten mit geschlechtsbezogenen Versprechungen und Anforderungen zu tun haben können. Ergänzend zu anderen Grundsätzen der Präventionsarbeit ist ein Bewusstsein um die Dimension Geschlecht in rechten Lebenswelten ein notwendiger Aspekt präventiver Pädagogik. Dies gilt auch für eine kritische Beschäftigung mit der Rolle, die gesamtgesellschaftliche Geschlechterdiskurse und –anforderungen bei Hinwendungsprozessen spielen. Nicht zuletzt stellt sich die Frage, wie geschlechterreflektierte Pädagogik dazu beitragen kann, rechte Szenen weniger attraktiv wirken zu lassen. Die vorliegende Broschüre vereint zentrale Überlegungen des Projekts Männlichkeit(en) und Rechtsextremismus und der Fortbildungsreihe Vielfalt_Macht_Schule von Dissens – Institut für Bildung und Forschung. Die Texte befassen sich mit der Verschränkung von Geschlecht und Rechtsextremismus. Auf der pädagogischen Ebene werden Fragen nach der Funktionalität rechter Verhaltensweisen und Einstellungen und nach der Rolle von Geschlechteranforderungen diskutiert, wie auch ein pädagogisch sinnvolles Verständnis von Rechtsextremismus. Verschiedene pädagogische Materialien sollen den Praxis-Transfer unterstützen.

Herausgegeben von Katharina Debus und Vivien Laumann, Dissens – Institut für Bildung und Forschung, Reihe Arbeitspapiere der Hans-Böckler-Stiftung

Bezug: mail@setzkasten.de, Fax 02 11 4 08 00 90 40.

Bestellungen unter Angabe der Bestellnummer 11302

Ladenpreis 29 €, Buchhandelsrabatt 30 %

Link (PDF-Datei): http://www.boeckler.de/pdf/p_arbp_302.pdf

BROSCHÜRE: Mädchen und Frauen in der extremen Rechten

„Mädchen und Frauen in der extremen Rechten“ sind in vielen Publikationen, Presseartikeln und in der Bildungsarbeit ein blinder Fleck oder die Behandlung des Themas ist von Klischees und Unkenntnis geprägt. Um dem entgegenzuwirken veröffentlicht das „Forschungsnetzwerk Frauen und Rechtsextremismus“ nun, im Frühjahr 2014, eine überarbeitete und aktualisierte Version der Handreichung „Mädchen und Frauen in der extremen Rechten“. Mit ihr wird den neueren und neusten Entwicklungen und Wandlungen

innerhalb der extremen Rechten Rechnung getragen, unter anderem mit einem Abschnitt über den „Nationalsozialistischen Untergrund“ und die Rolle der Neonazistin Beate Zschäpe. Weitere Informationen: <http://www.frauen-und-rechtsextremismus.de/>
Bestellung als PDF-Datei für 10€ unter frauenforschungsnetzwerk@gmx.de

STUDIE: Die stabilisierte Mitte. Rechtsextreme Einstellung in Deutschland 2014

Im Rahmen der sozialpsychologischen "Mitte-Studie" an der Universität Leipzig werden seit 2002 im Zwei-Jahres-Rhythmus repräsentative Erhebungen zur rechtsextremen Einstellung in Deutschland durchgeführt. Die aktuelle Publikation präsentiert Ergebnisse aus der Befragung im Jahr 2014 und vergleicht sie mit den Studienergebnissen der letzten zwölf Jahre. (...)

Die diesjährigen Ergebnisse dokumentieren erneut, dass rechtsextreme Positionen bei den Anhängern sämtlicher politischer Parteien nachweisbar sind, und dass auch die Wählerschaft der großen Parteien SPD und CDU davon nicht ausgenommen ist. "Es fällt allerdings auf, dass die stärkste Anziehungskraft bei den Wählern mit einer ausländerfeindlichen, antisemitischen und chauvinistischen Einstellung neben den rechtsextremen Parteien die AfD hat", erklärt der Sozialwissenschaftler Johannes Kiess, der seit 2008 an der Studie mitarbeitet. (...)

"Es gibt 2014 eine gute Nachricht: Wie die Ausländerfeindlichkeit, so nimmt auch die Zustimmung zu rechtsextremen Aussagen insgesamt ab", stellt Oliver Decker fest. "Es gibt aber auch eine schlechte Nachricht: Bestimmte Gruppen von Migrantinnen und Migranten werden umso deutlicher diskriminiert." Im Jahr 2014 geben sich 20 Prozent der Deutschen als ausländerfeindlich zu erkennen. Asylsuchende, Muslime sowie Sinti und Roma erfahren eine weit höhere Stigmatisierung. Die Abwertung von Asylbewerber ist mit 84,7 Prozent der Befragten in den neuen und 73,5 Prozent der Befragten in den alten Bundesländern sehr groß. Aber auch Sinti und Roma ziehen bei mehr als der Hälfte der Deutschen Ressentiments auf sich, und fast die Hälfte der Deutschen lehnen Muslime ab.

Von Elmar Brähler / Oliver Decker / Johannes Kiess, Universität Leipzig, 74 Seiten, 2014
Link (PDF-Datei): http://www.uni-leipzig.de/~kredo/Mitte_Leipzig_Internet.pdf

BROSCHÜRE: Antifa-Infoblatt #103 erschienen

Die neue Ausgabe des Antifa-Infoblattes unter den Titel „Griechenland. Das Erstarken einer Faschistischen Bewegung“ ist erschienen und kann unter folgenden Link bestellt werden:
<https://www.antifainfoblatt.de/ausgabe/aib-103>

BROSCHÜRE: monitor #65 erschienen

Die neue Ausgabe des monitor Nr. 65 ist erschienen. Diesmal mit diesen Themen:
»Deutschland treibt sich ab« - Organisierter ›Lebensschutz‹, christlicher Fundamentalismus und Antifeminismus. AbtreibungsgegnerInnen drängen mit ihren Kampagnen immer stärker

in die Öffentlichkeit. Ihrer größten Veranstaltung, dem »Marsch für das Leben« in Berlin, bringen sie mittlerweile bis zu 4.000 Menschen auf die Straße. Dabei können sie sich auf antidemokratische und antifeministische Diskurse berufen, die von einem breiten Spektrum verschiedener Gruppen bestimmt werden.

Link (PDF-Datei): http://www.apabiz.de/publikation/monitor/Monitor_Nr65.pdf

ONLINE ATLAS: Rechtes Land Berlin 2013 online

Das Projekt „Rechtes Land“ versucht Angriffe und Vorfälle mit rechtsextremen Hintergrund zu katografieren. Für das Jahr 2013 wurden die Chroniken antifaschistischer Initiativen sowie die Einträge der Berliner Registerstellen angeschaut und in einem Online-Atlas eingetragen.

Link: <http://www.rechtesland.de/berlin2013>

5. Mach mit! Sei aktiv!

Initiative „Solidarität mit den Geflüchteten in Pankow“

Solidarität mit Geflüchteten in Pankow! So lautet der Name der Initiative, die sich Ende August in der Pankower Mühlenstraße gründete. Mit dabei sind besonders junge Menschen aus den umliegenden Jugendzentren sowie Anwohner_innen. Ziel unserer Initiative ist es, in den kommenden Wochen immer mehr Menschen für eine Kooperation mit den Geflüchteten zu gewinnen, die ab Anfang Dezember eine neue Unterbringung in der Mühlenstraße beziehen werden. Wenn Sie ebenfalls aktiv werden wollen, können Sie sich gerne bei uns melden.

Telefon: 030 – 4437179

E-Mail: moskito@pefferwerk.de

Weitere Informationen finden Sie unter: <http://pankowhilft.blogspot.de/>

Bündnis gegen den Thor Steinar-Laden in Weißensee

Thor Steinar ist eine beliebte Kleidermarke bei Neonazis und dient ihnen unter anderem als Erkennungsmerkmal. Ganz bewusst spielt die Marke mit Symbolen, die auf Gewalt, Nationalsozialismus oder den deutschen Kolonialismus anspielen. Thor Steinar ist eine Modemarke, die oft auf Neonazi-Aufmärschen beobachtet werden kann. Das Bündnis arbeitet gegen den Laden, der diese Kleidermarke verkauft, und trifft sich jeden 2. Montag im Monat im Frei-Zeit-Haus in der Pistoriusstraße 23 (Untergeschoss) um 18:00 Uhr. Aktuell werden die weiteren Projektideen im Bündnis ausgearbeitet. Gerne können neue Menschen dazu stoßen und mitmachen!

Telefon: 030 – 4437179

E-Mail: moskito@pefferwerk.de

Weitere Informationen finden Sie unter: www.weissenseegegenrechts.de

Pat_innenschaft für einen Stolperstein und AG „Recherche in meinem Kiez“

Gemeinsam mit dem Nachbarschaftshaus betreut [moskito] das Projekt rund um die bereits verlegten Stolpersteine im Prenzlauer Berg und darüber hinaus. Zweimal im Jahr laden wir alle Pat_innen zu Veranstaltungen und/oder Putzspaziergängen ein. Aktuell gründen wir eine kleine Gruppe von Nachbar_innen, um gemeinsam entlang von Biografien und Wohnhäusern zu recherchieren und eventuell auch Vorarbeiten für weitere Verlegungen von Stolpersteinen zu machen. Wenn Sie Lust haben ebenfalls zu recherchieren und mitzumachen, können Sie sich gerne bei uns melden.

Telefon: 030 – 4437179

E-Mail: moskito@pfefferwerk.de

Vorfälle und Übergriffe melden!

Wir möchten alle, die Opfer von rechtsextremen, rassistischen, antisemitischen, homo- oder transphoben Vorfällen werden oder diese mitbekommen, dazu ermutigen, die Anlaufstellen des Pankower Registers aufzusuchen oder anzurufen! Wer rechtsextreme Plakate sieht oder antisemitische Parolen hört, kann sich ebenso an uns wenden wie jemand, die/der im Restaurant aus rassistischen Motiven nicht bedient wird oder auf der Arbeitsstelle homophober Diskriminierung ausgesetzt ist. Sie erhalten bei uns bei Bedarf auch weiterführende Kontaktadressen von Beratungsmöglichkeiten, wie zum Beispiel der Beratungsstelle für Opfer rechter, rassistischer und antisemitischer Gewalt ReachOut.

Telefon: 030 – 4437179

E-Mail: moskito@pfefferwerk.de

Anlaufstelle für das Pankower Register werden!

Damit Vorfälle und Übergriffe in Pankow erfasst werden können, sind wir auf die Existenz von Anlaufstellen für Betroffene oder für Menschen, die etwas gesehen und mitbekommen haben, angewiesen. Wir suchen das ganze Jahr über Institutionen, Organisationen, Geschäfte, Läden, Nachbarschaftshäuser, Sportstätten, etc., die öffentlich zugänglich sind und als Anlaufstelle fungieren möchten. Genauere Informationen, wie Sie Anlaufstelle werden können und was das genau bedeutet, vermitteln wir Ihnen gerne! Rufen Sie uns einfach an oder schreiben uns eine E-Mail. Wir freuen uns auf Sie!

Telefon: 030 – 4437179

E-Mail: moskito@pfefferwerk.de

Organisieren Sie Workshops zur Sensibilisierung gegen Rassismus, Sexismus und Neonazismus!

Sie arbeiten in einer Organisation oder Institution und möchten sich gerne gemeinsam mit Ihren Kolleg_innen darin weiterbilden, Rassismus und Sexismus am Arbeitsplatz zu erkennen

und entgegenzutreten? Sie wollen in Ihrem Kiez auf neue Tendenzen von Neonazismus in Pankow aufmerksam machen? Oder Sie wollen sich gerne mit ein paar Freund_innen gegen Homo- oder Transphobie engagieren und wissen nicht wie? Wir stehen Ihnen dabei fachlich beratend und unterstützend zu Seite. Gerne geben wir Ihnen Tipps und Hinweise, Schreiben Sie uns einfach eine Mail oder rufen Sie uns an.

Telefon: 030 – 4437179

E-Mail: moskito@pfefferwerk.de

[moskito] - Wir helfen bei der Verwirklichung von Ideen und Aktionen, vernetzen Akteure und fördern einen Austausch zu den Themen Rassismus und Rechtsextremismus. Wir machen auch gerne bedarfsorientierte Workshops und Fortbildungen in den genannten Themengebieten. Unsere Aufgabe ist es, Anlauf- und Vernetzungsstelle für Interessierte und Akteure zu sein. Sehr gerne helfen und unterstützen wir Sie bei Ihren Projekt(ide)en zu den o. g. Themen.

Rufen oder mailen Sie uns unter: Telefon: 030 443 83 459, Mail: moskito@pfefferwerk.de.

IMPRESSUM:

[MOSKITO] NETZWERKSTELLE GEGEN RECHTSEXTREMISMUS – FÜR DEMOKRATIE UND VIelfALT

Pfefferwerk Stadtkultur gGmbH, Gemeinnützige Gesellschaft zur Förderung von Stadtkultur
Fehrbelliner Str. 92, 10119 Berlin

Telefon: 0303 – 44383459; Email: moskito@pfefferwerk.de

Geschäftsführung: Stefan Hoffschroer

Amtsgericht Charlottenburg | HRB 41860 | Steuer-Nr. 27/602/50767

Redaktion: Andreas Ziehl und Theresa Adam

Wenn Sie unseren Newsletter nicht mehr erhalten möchten, senden Sie eine E-Mail mit dem Betreff „moskito Newsletter abbestellen“ an moskito@pfefferwerk.de